

Natur- und Heimatschutzgesetz wird ergänzt : Integration der Denkmäler und Moore = La loi sur la protection de la nature et du patrimoine doit être complétée : intégration des monuments et des marais

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine

Band (Jahr): 85 (1990)

Heft 1

PDF erstellt am: 28.04.2024

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-175438>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

serführung fallengelassen. Positiv zu vermerken ist, dass auch die Sanierungsbestimmungen konkretisiert und damit wirksamer ausgestaltet wurden. Neben einer Verschärfung des Landwirtschaftsartikels (Art. 14) wurde sodann neu eine Bestimmung aufgenommen, die die Einführung des sogenannten *Landschaftsrappens* ermöglichen würde. Obwohl die Verbesserungen gegenüber der bundesrätlichen Vorlage evident sind, muss doch auf einige schwerwiegende Mängel hingewiesen werden, die die nationalrätliche Fassung immer noch aufweist. So vermögen die Bestimmungen über die *Restwassermengen* keinesfalls zu befriedigen, und auch das Problem der *wohlerworbenen Rechte* bleibt ungelöst.

Wie weiter?

Die Lebensdauer der vom Nationalrat eingefügten fortschrittlichen Bestimmungen wird allerdings kurz sein. Tatkräftig unterstützt vom Vertreter des Bundesrates, hat der Ständerat in der ersten Runde des Differenzbereinigerungsverfahrens sämtliche neuen Artikel wieder eliminiert. Angesichts der *engen Interessenverflechtungen* zwischen zahlreichen Ständeherrn und der Elektrowirtschaft ist es unwahrscheinlich, dass das Stöckli von seiner starren Position wesentlich abweichen wird. Im günstigsten Fall wird sich die Fassung des Bundesrates, die von den Umweltschutzorganisationen stets als ungenügend qualifiziert worden war, durchsetzen. Das heisst jedoch, dass sich die Trägerorganisationen schon heute auf einen *Abstimmungskampf* vorbereiten müssen. Die Aussichten, diese Auseinandersetzung zu gewinnen, stehen dank der breiten Abstützung der Initiative nicht schlecht.

*Tobias Winzeler
Geschäftsführer des Initiativkomitees*



Mit der angestrebten Gesetzesrevision würden auch die Belange der Denkmalpflege dem Natur- und Heimatschutzgesetz unterstellt (Bild Schweiz. Landesmuseum).

Avec la révision législative projetée, les buts de la loi sur la protection de la nature et du patrimoine seraient également pris en compte.

Natur- und Heimatschutzgesetz wird ergänzt

Integration der Denkmäler und Moore

ti. Die Denkmalpflege sowie der Schutz von Mooren sollen im Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG) verankert werden. Das sieht der Entwurf einer entsprechenden Gesetzesrevision vor, für die der Bundesrat die bis zum 31. März laufende Vernehmlassung eröffnet hat.

Der Vorschlag der Landesregierung steht im Zusammenhang mit der Neuverteilung der Aufgaben zwischen Bund und Kantonen sowie mit der vor zwei Jahren vom Stimmbürger angenommenen Rotherthurm-Initiative. Was ist im einzelnen vorgesehen?

Denkmalpflege

Nachdem die meisten Kantone heute in der Lage sind, denkmalpflegerische Massnahmen zu vollziehen, umgekehrt aber nach wie vor auf die finanzielle und fachliche Hilfe des Bundes angewiesen

sind, ist es unumgänglich geworden, die Rechtsgrundlagen der Denkmalpflege und die Rolle des Bundes darin neu zu definieren. Durch den Natur- und Heimatschutzartikel hatte diese eine verfassungsmässige Basis erhalten, so dass es sinnvoll erscheint, den *Bundesbeschluss betreffend die Förderung der Denkmalpflege* aus dem Jahre 1958 im NHG zu regeln. Damit würden die dauernden Schwierigkeiten bei der Abgrenzung von Heimatschutz und Denkmalpflege wegfallen. Die vorgeschlagenen Neuerungen beachten streng das Prinzip der Subsidiarität, indem die Denkmalpflege weiterhin in erster Linie Sache der Kantone bliebe, der Bund diese aber auch in Zukunft unterstützen könnte. Vor allem bei Objekten von nationaler Bedeutung würde ein wirksamerer Bundesschutz gewährleistet. Schliesslich

würden *gesamtschweizerische Organisationen* finanziell unterstützt und würde ihnen ein Beschwerderecht eingeräumt.

Moorlandschaften

Mit der Annahme der «*Rothenthurm-Initiative*» sind die Moore und Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung einem rigorosen Schutz unterworfen worden. Um dies sicherzustellen, erachtet der Bund eine landesweite einheitliche Rechtsanwendung für unabdingbar. Er schlägt daher vor, das NHG durch einen Artikel 15a über den «*Schutz von Mooren und Moorlandschaften*» zu ergänzen. Dieser würde den Bundesrat beauftragen, solche Gebiete von besonderer Schönheit und nationaler Bedeutung nach Anhören der Kantone zu bezeichnen sowie ihre Lage und die Schutzziele festzulegen. Dabei gilt es, sie zugleich mit dem Biotopschutz zu koordinieren.

La loi sur la protection de la nature et du patrimoine doit être complétée

Intégration des monuments et des marais

ti. La protection des monuments historiques, au sens le plus large de l'expression, ainsi que la protection des marais, doivent être totalement intégrées dans la loi fédérale sur la protection de la nature et du patrimoine (LPNP). C'est ce que prévoit un projet de révision législative pour lequel le Conseil fédéral a ouvert jusqu'au 31 mars une procédure de consultation.

Ce projet est en relation avec la nouvelle répartition des tâ-

ches entre Cantons et Confédération, ainsi qu'avec l'initiative dite de Rothenthurm, acceptée par les citoyens il y a deux ans.

Protection des monuments

Maintenant que la plupart des Cantons ont les organes nécessaires pour appliquer des mesures de protection des monuments historiques, tout en ayant besoin comme auparavant de l'aide financière et technique de la Confédération, il est devenu inévitable de redéfinir les bases juridiques de la protection des monuments et le rôle de la Confédération en ce domaine. Ce rôle a reçu une base constitutionnelle avec l'article sur la protection de la nature et du patrimoine, de sorte qu'il apparaît judicieux d'intégrer dans la LPNP les dispositions de l'arrêté fédéral de 1958 sur

la protection des monuments historiques. Cela permettrait d'éliminer les constantes difficultés issues de la distinction entre protection du patrimoine (constructions simples) et protection des monuments (églises, châteaux, etc.). Les innovations proposées respectent strictement le principe de subsidiarité: la protection des monuments resterait en premier lieu l'affaire des Cantons, mais la Confédération pourrait à l'avenir aussi apporter son concours. C'est avant tout pour des objets d'importance nationale que la protection fédérale serait plus importante. D'autre part, la Confédération désirerait intervenir davantage dans les domaines de la formation, de la recherche et de l'information du public. Enfin, les grandes *organisations suisses* recevraient un soutien financier et un droit de recours leur serait accordé.

Marais

Par l'acceptation de l'«*initiative de Rothenthurm*», une protection rigoureuse a été garantie pour les marais et sites marécageux d'importance nationale et d'une particulière beauté. Pour assurer cette protection, la Confédération estime indispensable une application du droit uniforme dans tout le pays. Aussi propose-t-il de compléter la LPNP par un article 15a sur «*la protection des marais et sites marécageux*». Il chargerait le Conseil fédéral d'inventorier, après avoir entendu les Cantons, ces sites d'importance nationale et d'une particulière beauté, ainsi que de définir leur état et les buts de la protection; il s'agira en l'espèce de coordonner les buts avec ceux de la protection des biotopes.



Après l'acceptation de l'initiative de Rothenthurm, les marais et sites humides doivent logiquement être protégés aussi.

Nach der Annahme der Rothenthurm-Initiative sind Moore und Moorlandschaften konsequent zu schützen (Bild Stähli).